



St. Marien
Wachtberg

Zwischen HIMMEL und ERDE

Das Pfarrmagazin der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg



WEG INS
„LEBEN“

„Weg ins Leben“

- Inhalt 2
- Editorial & Ostergruß des Pastoralteams 3
- 10-jähriges Jubiläum ZUGABE: Bericht und Statements 4-7
- Kennen Sie schon „Marmick“?: sechs katholische Hilfswerke 8-9
- Buchtipps 10
- Kinderseite: Marie & Buchtipps 11
- Pinwand 12-13
- *ZusammenFinden – Bericht aus den PGR's 14
- PGR-Arbeit – ein kleiner Rückblick 15
- Willkommen und Nachtrag: Frau Höfer-Sengelhoff, Herr Reßing und eine Kapelle 16
- Kirchenvorstand informiert 17
- Musik – hören wir uns? 18
- Kommunion – bunte Seite 19
- Erstkommunion 20-21
- Kleeblatt, Kleingedrucktes & Impressum 22
- Gottesdienste Kar- und Ostertage in der Pastoralen Einheit 23
- Kontakte: für Sie da! 24

„WEG INS LEBEN“ – es ist, als ob die Christusfigur auf unserem *Titelbild* nicht allein die Enge des Grabes sprengt, sondern direkt auf uns zukommt, um uns mitzunehmen hinein ins volle Leben.

Helmut Haug, Pfarrer der Moritzkirche in Augsburg, hat uns dazu seine Beschreibung zur Verfügung gestellt:



Das Bildnis des Salvator von Georg Petel (1602-1634), mit dem dieser großartige Künstler dreiunddreißigjährig und kurz vor seinem Tod einen bis heute unerhörten Christustypus geschaffen hat, ist die zur Gestalt gewordene Energie, aus der alles geworden ist und die alles durchdringt – die göttliche Dynamik des wahrhaft kosmischen Christus, der weit über seine sichtbare Gestalt hinausweist und bei dessen sichtbarer Gestalt der Betrachter und die Betrachterin nicht stehen bleiben dürfen. Vielleicht hat Georg Petel, als er die Figur schuf, den Hymnus aus dem Kolosserbrief (Kol 1, 12-20) gegenwärtig. In jedem Fall aber erhalten diese Worte in der Figur eine Gestalt: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn durch ihn wurde alles erschaffen, das Sichtbare und das Unsichtbare...“

Wer es glauben kann oder auch nur glauben will, für den wird Christus eben zum Salvator, zum Heiland und Erlöser.

Helmut Haug, Salvator, in: H. Haug, U. Hörwick, S. Stötzer, U. Schlenz (Hg.), *Ins Licht gebaut. John Pawsons Neugestaltung der Moritzkirche in Augsburg, München 2018*, 73

Liebe Leserinnen und Leser,

machen wir uns auf den Weg ins Leben, hinaus aus der persönlichen Komfortzone, hinaus zu den Mitmenschen, hinaus ins Leben. Hinsehen und Hingehen, wo wir gebraucht werden. Bei Lukas (LK 10,3) heißt es doch schon: „Geht, ich sende Euch“. Geht und tut Gutes. Wir sind eingeladen, uns mit Jesus auf den Weg zu machen, auf den Weg ins Leben eben. Aufstehen, auferstehen.

Lassen wir uns doch anstecken von Gottes Leidenschaft für die Menschen. Mit dem 10-jährigen Jubiläum der ZUGABE als Anfang, machen wir uns mit diesem Pfarrmagazin auf und schauen aufs Ehrenamt. In den Statements der dort ehrenamtlich Aktiven, können wir sehen, wie vielfältig und dankbar es sein kann, sich raus zu wagen und aktiv zu werden. Aktiv für Andere. In der Gemeinschaft können wir Sicherheit gewinnen und zusammen wirken. Auch allein, projektbezogen oder mit wenig Zeitaufwand können wir Wertvolles leisten. Im Sommermagazin schauen wir weiter auf das Ehrenamt. Und nähern uns vielleicht der Antwort zu der Frage: Wem zur Ehre mache ich es? Schreiben Sie uns doch von Ihrem Ehrenamt – oder auch warum Sie keines ausüben können oder wollen. Vorname und Alter genügen zur Veröffentlichung.

In diesem Magazin staunen wir

mit Ihnen über die enorme Bewegung, die in dem Projekt ZUGABE steckt. Mit welchem Aufwand und Ausdauer sich dort Menschen für Menschen engagieren. Auch ein Blick auf beispielhafte katholische Hilfswerke zeigt die Vielfalt und die Notwendigkeit des Einsatzes von jedem, der will und kann. Mit unseren Buchtipps nähern wir uns der Glaubensebene des Aktivseins. Marie hilft beim Nachdenken über eine Demo. Die Pfarrgemeinderäte von Meckenheim und Wachtberg berichten von einer gemeinsamen Klausurtagung, auf der es darum ging, etwas mehr #ZusammenzuFinden. Im Bereich des Kirchenvorstandes ist auch einiges Bewegung, wie wir lesen können. Wer sich vom aktiv sein etwas ausruhen will, findet auf der Musikseite ein reichhaltiges Angebot zum Hinhören. Auch dürfen die Kommunionkinderseiten und die Übersicht über die Gottesdienste der Osterzeit nicht fehlen. **Wir vom Team des Pfarrmagazins wünschen anregende Lektüre und eine freudvolle Osterzeit.**

Renate Pütz



„Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.“

Markusevangelium 16,6

Liebe Gemeinde,

mit diesen Worten verkündet der Engel im leeren Grab Maria aus Magdala und den anderen Frauen die frohe Botschaft der Auferstehung Christi.

Diese Botschaft gilt auch uns heute: Jesus lebt!

Ostern macht deutlich, dass das Leben über den Tod triumphiert. Christus hat gesiegt! Ostern macht aber auch deutlich: Wir haben mehr als nur dieses irdische Leben, sondern das Leben bei Gott zu erwarten. Doch dieses Leben wird bereits schon hier auf Erden präsent und erfahrbar, wo sich der einzelne Mensch Gott öffnet, aus der Gemeinschaft mit IHM und nach der Botschaft und dem Vorbild Jesu sein Leben gestaltet.

Ostern wird dort erfahrbar, wo Menschen miteinander Freude und Leid teilen und aus der Hoffnung auf den auferstandenen Herrn Kraft, Mut und Trost schöpfen.

Tragen wir die österliche Botschaft hinaus in die Welt – nach Meckenheim und Wachtberg!

Im Namen des gesamten Pastoralteams und der Verwaltung wünsche ich Ihnen allen

Frohe und gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrer Michael Maxeiner

10-jähriges Jubiläum „zugabe“

Blicken wir zurück, wie alles begann!

„Es war Ende 2012, als die Idee zur Gründung eines solch caritativen Projektes erstmals im Raum stand.“

Diakon Ludger Roos gab in seiner Funktion als damaliger Caritasbeauftragter unserer Kirchengemeinde den Anstoß dazu und fand bei uns sofort die Bereitschaft zur Hilfe, die ZUGABE auf den Weg zu bringen. Viele gemeinsame Gespräche im damaligen Sachausschuss „pro caritate“ des Pfarrgemeinderates, der Erfahrungsaustausch mit anderen Lebensmittelausgaben im Rhein-Sieg-Kreis, eine Konzepterstellung, ein Logo-Entwurf und die ersten Flyer, die Renovierung des Ausgaberaumes im Keller des Pfarrheims Berkum und die Gestaltung von Einkaufstaschen mit großer Unterstützung von Firmlingen, die Bekanntmachung dieses neuen Angebotes unserer Kirchengemeinde, ... all dies waren kleine und große Schritte hin zu unserer seitdem erfolgreichen ZUGABE.

Zwischen Frühjahr 2013, zu dieser Zeit kamen bereits über 30 Familien zu uns, und Herbst 2019 fanden viele Sammlungen zugunsten der ZUGABE statt.

Mit der Bitte „Kaufe deins – schenke eins“ präsentierten viele fleißige Helferinnen und Helfer das Projekt am hiesigen Einkaufszentrum, in den Schulen und Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinde, in Kirchen und Kapellen, in Vereinen, Chören, in Frauengemeinschaften; sie sammelten Lebensmittel und Dinge für den täglichen Bedarf. Die Bereitschaft, die ZUGABE mit einer Spende zu unterstützen, machte vor Familien und Freundeskreisen nicht halt, ortsansässige Firmen und Banken waren dabei, man bedachte uns anlässlich Ehe- und Firmenjubiläen, Geburtstagen, Angehörige spendeten anlässlich eines Todesfalls im Sinne der Verstorbenen.

Einschneidend für die Organisation und die Finanzierung der ZUGABE war die im Jahr 2015 beginnende weltweite Flüchtlingswelle und somit die stetig wachsende Zahl von Menschen, die in Wachtberg mit der Hoffnung ankamen, einige Zeit in Sicherheit und Frieden zu leben, bisweilen auch, eine neue Heimat zu finden.

Unser Gottvertrauen gab uns in dieser Zeit ein sicheres Gefühl, richtig zu handeln, indem wir jeder ankommenden Familie eine Hilfe durch die ZUGABE anboten. Dank einer schnellen und bis heute andauernden großartigen Spendenbereitschaft der Bevölkerung zeigt die ZUGABE Nächstenliebe, Offenheit Fremdem gegenüber und gelebtes Christ-Sein.

Neben den abzugebenden Waren bot das Team in den Anfangsjahren der ZUGABE begleitend zu den Ausgabzeiten ein Begegnungscafé mit niederschwelligem

Hilfsangebot für die Gäste an. In dieser Runde konnten Probleme gemeinsam besprochen und oftmals Lösungen gefunden werden, Termine bei Beratungsstellen vereinbart und Begleitung zu diversen Gesprächen vermittelt werden. Rückblickend auf dieses Begegnungscafé können wir sagen: „Lotsenpunkt stand nicht drauf, war aber drin!“

Seit Januar letzten Jahres bietet die katholische Kirchengemeinde mit dem „Café Auszeit“ eine neue Begegnungsstätte im Köllenhof in Liessem, zu dem alle Bürger Wachtbergs, selbstverständlich auch alle Gäste der ZUGABE, herzlich eingeladen sind. Zusätzlich zu den monatlichen Ausgabzeiten sind hier Mitarbeitende der ZUGABE zusammen mit dem Lotsenteam Wachtberg vor Ort und bieten allen, die kommen „Gemeinschaft – Gespräch – Genuss = Café Auszeit“! (www.kath-wachtberg.de/profile/cafe-auszeit/cafe-auszeit/)

Wie allen bekannt wurde unsere Welt Anfang 2020 durch den Ausbruch der Corona-Pandemie „aus den Angeln gehoben“, nichts war mehr wie bisher. Dank eines großen Engagements vonseiten des Teams konnte die ZUGABE jedoch über die Pandemie hinaus weiter existieren. Es fanden sich zum Beispiel drei Helferinnen, die in den ersten schwierigen Monaten im Lockdown quer durch das Ländchen fuhren und die Kundschaft zu Hause mit Waren bzw. mit Bargeld versorgten, da die Ausgabestelle in Berkum geschlossen werden musste. Über Monate wurde die Arbeit aller Mitarbeitenden erschwert durch Maskenpflicht, Hygiene- und Abstandsregeln, durch längere Öffnungszeiten aufgrund notwendiger Terminvergaben und nicht zuletzt durch erschwerte „Warenbeschaffung“ in den langen Monaten der Pandemie. Das Durchhalten in dieser Zeit hat das Team der ZUGABE zusammengeschweißt; die ehrenamtliche Tätigkeit für dieses Projekt ist umso angenehmer und wertschätzender für die Mitarbeitenden, da wir –erst nur als vorüber-



...ZUGABE im Pfarrheim St. Marien.

Foto: Renate Plütz

gehende Lösung während der Pandemie gedacht- im Pfarrsaal Berkum unsere derzeitige „Heimat“ gefunden haben, wir sind keine „Kellerkinder“ mehr! Jeglicher Warentransport in die ehemaligen Räume im Keller des Pfarrheims, anstrengend für alle und oftmals eine Hürde für unsere Gäste, entfällt. „Corona brachte für uns auch Gutes!“

Und wo steht die ZUGABE heute?

Die ZUGABE ist heutzutage wichtiger denn je! Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und unterschiedlichen Glaubens finden bei uns die Unterstützung, die sie benötigen. Diese Hilfe ist gelebtes Christsein in Zeiten, in denen viele die Kirche ablehnen. Wachtberg zeigt, wie es anders gehen kann! Mit den vielen Geld- und Sachspenden, die diesem caritativen Projekt gespendet werden, kann großes geleistet werden.

Aktuell* werden dank dieser Spenden 111 Haushalte unterstützt. 170 Kinder und 189 Erwachsene erhalten jeden Monat in der ZUGABE Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs im Wert von ca. 4.300 Euro. (*Stand 31.12.2023)

Die angespannte wirtschaftliche und politische Situation führte leider im abgelaufenen Kalenderjahr 2023 auch bei der ZUGABE zu einem Einbruch der

Spendengelder, so dass es im November und Dezember notwendig wurde, die Ausgabemenge für jeden Haushalt auf die Hälfte zu reduzieren. „Halbe Kraft, aber weitermachen für jeden, der uns braucht!“, so machten wir uns selbst Mut! Zu Beginn des neuen Jahres hat sich die Situation zwar etwas entspannt, eine reguläre Warenmenge kann jedoch noch nicht wieder abgegeben werden.

Weitere Infos ... zur ZUGABE: www.kath-wachtberg.de/profile/caritas-zugabe/
... zum Café Auszeit: www.kath-wachtberg.de/profile/cafe-auszeit/cafe-auszeit/
... auf Seite 22 dieses Magazins.

Die ZUGABE freut sich über Spenden auf das Konto:
Volksbank Euskirchen eG, IBAN: DE 23 3826 0082 2507 3700 23, BIC: GENODE1EVB3

An der „Warenbeschaffung“, wie sie uns durch die Pandemie und somit durch den Wegfall von großen Sammlungen vor den Geschäften Wachtbergs auferlegt worden war, möchte das Team der ZUGABE festhalten. Mit wenigen Ausnahmen, die wir unter Voraussetzung gewisser Maßnahmen durchführen, werden keine Sachspenden-Sammlungen mehr durchgeführt werden. Wir hoffen auf das Verständnis aller Wachtberger Bürgerinnen und Bürger, die uns weiterhin mit Sachspenden unterstützen möchten, und bitten an dieser Stelle, die Arbeit der ZUGABE mit einer Geldspende zu unterstützen, so dass effektiv und bedarfsgerecht eingekauft werden kann. Diese Vorgehensweise bringt eine große Arbeitserleichterung für jede und jeden der 22 Mitarbeitenden, die sich bei der ZUGABE ehrenamtlich engagieren.

Seit dem vergangenen Jahr ist die ZUGABE als caritatives Projekt bei „Foodsharing“ gelistet. Fleißige Lebensmittelretter der Ortsgruppe Wachtberg versorgen die ZUGABE vor den beiden Ausgabtagen des Monats mit frischem Obst und Gemüse, mit Molkereiprodukten und vielem mehr, was zeitnah in den Geschäften vor der Vernichtung gerettet wurde. So sind wir in der glücklichen Lage, unseren Besuchern mehr als haltbare Lebensmittel anbieten zu können. Dem können wir nur hinzufügen: „Doppelte Hilfe – doppelte Freude!“ Mit der Unterstützung der ZUGABE zeigt Wachtberg, wie Christ-Sein geht, lassen Sie uns alle weiter zusammenarbeiten ... für unsere Nächsten.

Andrea Neu und Josi Duell



...Das Leitungsteam Andrea Neu u. Josi Duell

Foto: privat

10-jähriges Jubiläum „zugabe“

Und wenn Sie uns persönlich fragen, ja ... wir sind dankbar,

- von Ludger Roos viel über gelebte Nächstenliebe gelernt zu haben,
- dass unser Sicherheitsdenken mittlerweile einem Gottvertrauen Platz gemacht hat,
- zu sehen, dass es trotz widriger Umstände weitergeht, dass Spendengelder fließen, wenn finanzielle „unvernünftige“ Entscheidungen auf christlicher Grundlage getroffen werden. Dieser letzte Punkt hat uns zutiefst beeindruckt, als wir zu Beginn der Flüchtlingswelle genau eine solche Entscheidung getroffen haben. Zu erleben, dass danach die Gelder flossen, fasziniert uns immer noch. Es verschaffte uns Gelassenheit, als wir im November und Dezember 2023 die Hilfe auf die Hälfte kürzen mussten und zum ersten Mal keine Weihnachtzahlung leisten konnten. Wir sind zuversichtlich, dass sich auch diese Situation zum Guten entwickelt.

Wir sind dankbar,

- dass die **ZUGABE** Helfer mit neuen Ideen und unterschiedlichen Blickwinkeln hat, die die Arbeit der **ZUGABE** bereichern und verbessern. Die Zusammenarbeit und durchaus konstruktive Diskussionen machen viel Freude.

Wir sind dankbar,

- für die Menschen, die den Weg zu uns finden, für ihre Freundlichkeit und Herzlichkeit. Wir haben großen Respekt vor den Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen.
- für alle Spenderinnen und Spender, ohne die diese Hilfe für Wachtberg nicht geleistet werden kann.

Andrea Neu und Josi Duell

Rückmeldungen des Teams

„Ich engagiere mich als Gründungsmitglied seit 2013 im ZUGABE-Team. Mein Zeitaufwand war anfangs beträchtlich, hat sich mit den Jahren verändert und beträgt z.Z. 3 Stunden bei der Ausgabe am 4. Donnerstag im Monat. Meine Motivation zur Mitarbeit kommt aus den Erfahrungen meiner Arbeit in der Hospizarbeit der Malteser, der Mitarbeit im Pfarrgemeinderat in Wachtberg und dort im Sachausschuss „pro caritate“. Die Mitarbeit im ZUGABE-Team hat mir von Anfang an große Freude und Spaß gemacht. Zu sehen und etwas beizutragen zu der kontinuierlichen Entwicklung dieses Hilfsprojektes, ist eine wertvolle Erfahrung für Menschen "im Ruhestand"! Dabei habe ich mit zunehmender Bewunderung das Engagement der langjährigen Teammitglieder, besonders in der Leitung, Planung und stetigen Weiterentwicklung begleiten dürfen. Wertvoll für mich war auch die Erkenntnis der großen Dankbarkeit unserer Kunden für die erhaltene Hilfe (wobei der Grad der Dankesbezeugungen je nach Herkunftskulturkreis durchaus variieren kann!) Aus meiner Sicht ist die ZUGABE eine Erfolgsstory, die auch weiterhin auf umsichtige Leitung und großes Engagement angewiesen ist!“ (J. v. R.)

„Seit 2018 bin ich Teammitglied der ZUGABE. Ich habe viele Jahre im Ausland gelebt und weiß, wie es sich anfühlt, wenn man neu in einem fremden Land ist und Unterstützung und ein gutes Netzwerk benötigt. Deshalb freue ich mich besonders, dass ich mich bei der Warenausgabe für Familien mit Fluchterfahrung einbringen kann.“ (B. S.)

„Ich bin seit 2016 im Team der ZUGABE und wurde ausgesprochen freundlich aufgenommen. Es war und ist mir wichtig, dass ich mich ehrenamtlich innerhalb unserer Gemeinde engagiere. Durch die Tätigkeit ergaben sich viele Begegnungen, ob mit Kolleginnen bzw. Kollegen im Team oder mit den Kunden aus den unterschiedlichsten Nationen - auf jeden Fall sind sie eine Bereicherung für mich.“ (H. K.)

„Als damals im Pfarrgemeinderat das Projekt ZUGABE vorgestellt wurde, war ich sofort Feuer und Flamme. Am Anfang war ich bei den Ausgaben und den Sammlungen mit Freude dabei. Berufsbedingt arbeite ich jetzt im Hintergrund und führe die Kasse der ZUGABE. Es ist mehr Arbeit geworden als am Anfang, aber ich bin froh, wenigstens diesen Beitrag für unser "BABY" leisten zu können.“ (C. Sch.)

„Ich engagiere mich seit Januar 2022 und helfe in der ZUGABE jeden 2. Donnerstag im Monat für ca. 3 ½ bis 4 Stunden, ich helfe gerne sozial schwachen Menschen und Flüchtlingen in der Gemeinde. Bis jetzt habe ich nur gute Erfahrungen mit diesen Menschen gemacht. Die meisten sind sehr dankbar für die Lebensmittel, die sie erhalten und bedanken sich meist mehrmals.“ (D. A.)



...Ausgabe unter Corona-Bedingungen.

Fotos: Andrea Neu, Renate Pütz

„Ich engagiere mich seit November 2021 bei der ZUGABE und helfe jeden 4. Donnerstag im Monat bei der Ausgabe von haltbaren Lebensmitteln an die Wachtberger Geflüchteten. Weiter helfe ich vertretungsweise beim Einkauf dieser Lebensmittel aus. Seit Januar 2023 mache ich im Team aus Lotsenpunkt und ZUGABE mit, das neue „Café Auszeit“ im Köllenhof/Liessem auf- und auszubauen. Hier sind alle Wachtberger Bürger herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Dieser Besuch ist für alle kostenfrei.“

Hier findet man schnell Kontakt zu anderen Personen und man lernt auch andere Kulturen / Länder näher kennen. Nach meinem Berufsleben war es schon immer mein Wunsch, mich bei der ZUGABE ehrenamtlich einzubringen. Leider machte mir Corona zuerst einen Strich durch mein Vorhaben. Dann wurde ich durch einen Zeitungsartikel wieder auf die ZUGABE aufmerksam, da neue Helfer gesucht wurden. Dies war für mich der Weckruf, mich bei Andrea Neu zu melden und heute bin ich bereits im dritten Jahr bei der ZUGABE dabei. Bereut habe ich es nicht!!!“ (P. R.)

„Ich engagiere mich seit 2016 zwei- bis dreimal im Monat im ZUGABE-Team. Ich finde das Hilfsprojekt der Lebensmittelspende in Wachtberg sehr wichtig. Es gibt mir persönlich ein gutes Gefühl, mich für sozial benachteiligte Menschen in Wachtberg einzusetzen. Die Zusammenarbeit mit den anderen Teammitgliedern macht viel Freude und jedes Lächeln oder "Dankeschön" unserer Kunden ist eine Belohnung und Ansporn für mich.“ (D. K.)

Rückmeldungen der Kunden

„Ein großes Plus für meine Familie“ | „Wichtige Hilfe im Monat“
 „ZUGABE ist sehr gut“ | „So höfliche Mitarbeiter“ | „Immer lustig“
 „Fleißig ... für uns“ | „Sehr toll“ | „Wichtige Arbeit für Andere“
 „ZUGABE ist ein gutes Beispiel für Andere“ | „Freundliche Leute“
 „Vielen vielen Dank“ | „So schöne Hilfsbereitschaft“
 „ZUGABE ist das Beste“

„Seit etwa fünf Jahren bin ich Mitarbeiterin bei dem Projekt ZUGABE und meist zweimal im Monat für ca. 6 Stunden im Einsatz. Meine Motivation besteht darin, dass ich vor Ort bedürftigen Menschen ein wenig Freude bereiten kann. Dies ist für mich auch ein Akt der Nächstenliebe für die Mitmenschen. Bisher habe ich keine negativen Erfahrungen gemacht. Die Kunden/innen sind immer sehr dankbar und freundlich und freuen sich sehr über die gespendeten Lebensmittel. Bisher habe ich nur positive Erfahrungen mit den netten Menschen in diesem Team gemacht. Weiterhin bin ich gerne bereit, mich dort einzubringen.“ (U. B.)



...ZUGABE im Pfarrheim St. Marien, Berkum.



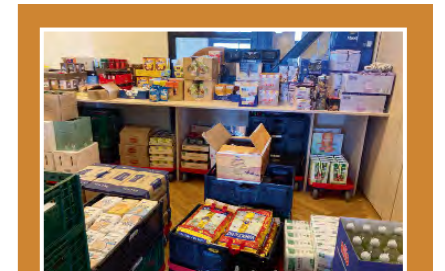
... die ersten Jahre in den Kellerräumen des Pfarrheims in Berkum.



...Josie Duell und Andrea Neu, zwei Akteurinnen seit der erste Stunde.



...der neue ebenerdige Ausgaberaum.



...Großeinkauf für das Lager.

kennen sie schon „marmick“?

Nie gehört? Der Name steht für die 6 wichtigen katholischen Hilfswerke, die ich gerne vorstellen möchte:

Missio, Adveniat, Renovabis, Misereor, Caritas International, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Misereor – Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor erhielt seinen Namen von der ersten Aktion 1959 „Misereor super turbam – Mich erbarmt des Volkes“

Gründungsjahr: 1958 durch Kardinal Frings

Auftrag: Entwicklungsprojekte im Ausland (vorwiegend Asien, Afrika und Lateinamerika) fördern und im Inland zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit beitragen.

Aktivitäten bei uns: jährliche Fastenaktion, oft mit einem speziellen Fastentuch.

Einkünfte: zwischen 2016 und 2021 rund 202-247 Mio € jährlich – davon 2/3 aus öffentlichen Mitteln, der Rest aus Spenden und Kollekten.

Sitz: Geschäftsstelle in Aachen, Arbeitsstellen in Berlin und München | www.misereor.de



Das Hilfswerk **Adveniat** erhielt seinen Namen von der Vater-unser-Bitte „Adveniat regnum tuum“ (Dein Reich komme).

Gründungsjahr: Es wurde 1962 eingeführt und 1969 auf Dauer eingerichtet.

Auftrag: Der Verein soll die pastorale Arbeit in den Ortskirchen Lateinamerikas und der Karibik unterstützen – insbesondere durch Aus- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter, Baumaßnahmen und der sozialen Kommunikation.

Aktivitäten bei uns: jährliche Weihnatskollekte und Patenschaftsaktionen zur Förderung von latein-amerikanischen Seminaristen mit deutschen Bistümern.

Einkünfte: zwischen 2016 und 2021 jährlich von 43-46 Mio € - 2/3 davon aus der Weihnatskollekte, der Rest aus Spenden.

Sitz: Essen | www.adveniat.de



Das Hilfswerk entstammt vom Namen nach dem Psalm 104 „**Renovabis** faciem terrae“ – „Du erneuerst das Antlitz der Erde“

Gründungsjahr: Die Deutsche Bischofskonferenz rief auf Anraten des ZdK (Zentralkomitee der deutschen Katholiken)

1993 Renovabis als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa ins Leben.

Der Zusammenbruch des kommunistischen Systems zu dieser Zeit hatte dazu die Gelegenheit geboten, obwohl schon während des Kalten Krieges deutsche Katholiken im Verborgenen schon Hilfe geleistet hatten.

Auftrag: Die Partner werden bei ihrem Einsatz für die Verkündigung des Evangeliums und die Erneuerung der Gesellschaft in Gerechtigkeit und Freiheit unterstützt. Im Mittelpunkt stehen Projekte zur Förderung tragfähiger kirchlicher und sozialer Strukturen.

Aktivitäten bei uns: Die Jahresaktion zu Pfingsten dient dazu, im Inland auf die Situation der Menschen und auf den Dienst der Kirche in Mittel- und Osteuropa aufmerksam zu machen.

Einkünfte: zwischen 2017 und 2022 jährlich 33-41 Mio € -

hauptsächlich aus den Mitteln des VDD, öffentliche Mittel, sowie Kollekten und Spenden.

Sitz: Freising | www.renovabis.de



Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ist der Name der beiden Werke Missio Aachen und Missio München.

Gründungsjahr: 1832 (Aachen) bzw. 1838 (München)

Auftrag: Unterstützung der Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien ideell und finanziell. Missionarische Berufe und pastoral-soziale Tätigkeiten der kath. Kirche vor Ort werden unterstützt.

Aktivitäten bei uns für Missio: Jahresaktion zum Weltmissionssonntag, Afrikatag

Einkünfte:

Missio Aachen: zw. 2016 und 2021 jährlich ca. 51-54 Mio €

Missio München: zw. 20-28 Mio €. Jeweils durch Spenden und Kollekte, sowie aus Mitteln des VDD für Missio Aachen.

Sitz: Aachen und München | www.missio-hilft.de



Vom Wortursprung aus dem Lateinischen her bedeutet Caritas „Hochachtung, hingebende Liebe, uneigennütziges Wohlwollen“. Das evangelische Pendant dazu ist übrigens die Diakonie.

Gründungsjahr: Prälat Lorenz Werthmann gründete am 9. November 1897 in Köln den Caritasverband für das katholische Deutschland. Ab 1921 leistete der Caritasverband erstmals Hilfe im Ausland. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sowohl die humanitäre Hilfe als auch die soziale Arbeit auf die Länder des Südens und Ostens ausgeweitet. Seit 1995 trägt die Auslandsabteilung der Caritas den Namen „**Caritas International**“.

Auftrag: Unterstützung in Not- und Katastrophenhilfe, sowie soziale Arbeit für Kinder und alte/kranke/behinderte Menschen.

Einkünfte: diese variieren stark und schnellen bei Katastrophen in die Höhe. Sie belaufen sich auf zwischen 147 und 194 Mio € jährlich – aus Projektspenden und öffentlichen Zuschüssen.

Sitz: Freiburg | www.caritas.de | www.caritas-international.de/home/home



Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Gründungsjahr: 1846 durch Auguste von Sartorius. Damals hieß das Missionswerk noch „Verein der heiligen Kindheit“.

Auftrag: Unterstützung von benachteiligten, gefährdeten oder sich in einer Notlagen befindenden Kinder, unabhängig von Geschlecht, Religion und Kultur

Aktivitäten bei uns: Die „Aktion Dreikönigssingen“, so der offizielle Name. Sie wird zusammen mit dem BDKJ durchgeführt und ist mit ca. 300.000 Kindern die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit.

Einkünfte: zwischen 2016 und 2021 auf 61-79 Mio € pro Jahr – 2/3 davon stammen aus der Sammelaktion, der Rest aus Projektpartnerschaften.

Sitz: Aachen | www.sternsinger.de



Quellen: websites der Hilfswerke und www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Katholische_Hilfswerke
Weitere Infos auch unter www.dbk.de/katholische-kirche/aufgaben/caritas-und-hilfswerke

Zusammengestellt von **Martina Brechtel**

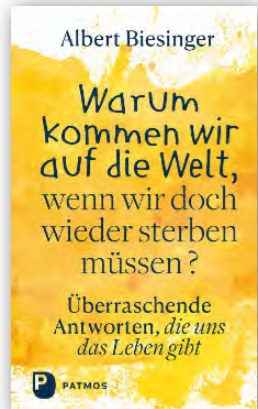


Nils Petrat

„Eine Sache des Vertrauens“
Mitten im Leben glauben. Authentisch, engagiert & empathisch: den eigenen Glauben an Gott (wieder)finden.

Glauben ist ganz anders, als viele denken: befreiend, behütend, beglückend. In einer Zeit, in der viel und zu Recht über die Institution Kirche diskutiert wird, lädt Nils Petrat ein, sich einem ganz anderen, zentralen Aspekt zu widmen: dem eigenen Glauben, der persönlichen Beziehung zu Gott. Die Sehnsüchte vieler Menschen vor Augen beantwortet er entscheidende Fragen: Wie kann ich Gott erfahren? Wie kann ich meinen Glauben leben? Was verleiht meinem Leben Sinn? – und führt dabei in die Begegnung mit Gott. Für alle, die ihren Glauben (wieder)entdecken wollen, ihn in all seinen wunderbaren Facetten leben möchten und die eine Ahnung davon haben, dass es da noch viel mehr gibt, als andere sagen.

Bonifatius 2021 ISBN 978-3-89710-892-9



Albert Biesinger

„Warum kommen wir auf die Welt, wenn wir doch wieder sterben müssen?“

Überraschende Antworten, die uns das Leben gibt.

»Du Papa, warum kommen wir auf die Welt, wenn wir doch wieder sterben müssen?«

Der Opa war gerade gestorben, als der 13-jährige Benjamin seinem Vater damals beim Abendessen unvermittelt diese Frage

stellte. Für den Vater, Albert Biesinger, wurde es »die Preisfrage« seines Lebens, die ihn seither begleitet. Sein neues Buch ist der Versuch, darauf (s)eine Antwort zu geben im Blick auf die eigene Biografie. Er teilt die Erinnerung an Situationen und Momente, an Menschen und Begegnungen, an Freud und Leid, an Grenzerfahrungen und Alltägliches aus dem großen Schatz seiner Vita – immer mit der Frage: »Ist es das, wofür ich auf die Welt gekommen bin?« Unter allen Büchern aus der Feder Albert Biesingers ist dies zweifellos das persönlichste. Und gerade dadurch ist es so inspirierend. Denn »die Preisfrage« richtet sich durchaus an jeden Menschen: Welchen Sinn will ich meinem Leben geben? Wie will ich es gestalten und wofür will ich es einsetzen?

Patmos 2023 ISBN 978-3-8436-1468-9

Jonas Goebel

„Jesus, Füße runter!“
Meine schräge WG auf Reisen
Leute, es geht weiter!

Wie ist es eigentlich, mit Jesus unterwegs zu sein? Das erleben Jonas und seine Freundin Trixi auf ihrer Interrail-Tour durch Europa. Ungebeten hat sich der Sohn Gottes den beiden mit seinem Rucksack angeschlossen, um sie auf ihrer Tour nach Istanbul, Sarajevo,

Rom, Paris und London bis zu den Lofoten zu begleiten. Gemeinsam tanzen sie atemlos auf einem Helene-Fischer-Konzert, düsen mit der Vespa durch Rom, teilen im Bord-Bistro die Currywurst, feiern mit Fridays-for-Future-Aktivistinnen und diskutieren mit einem Straßenprediger über Himmel und Hölle. Dabei stellen sie fest: Eine Reise mit Jesus ist ziemlich anstrengend, nervig und schräg, aber auch voller einmaliger Begegnungen und göttlicher Momente. Das neue Jesus-Buch von Jonas Goebel voller Witz und Tiefgang über eine schräge WG auf Reisen.

Herder 2023 ISBN 978-3-451-39324-2

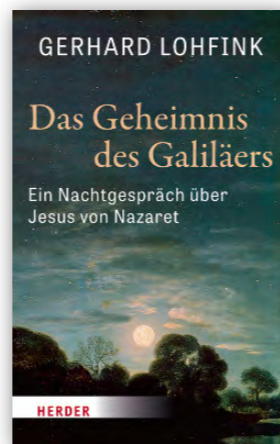


Gerhard Lohfink

„Das Geheimnis des Galiläers“
Die Suche nach dem wahren Anspruch Jesu von Nazaret

Zwei Menschen ringen um die Frage, was Jesus wollte und wer er war. Ihr Gespräch hat am Abend begonnen und zieht sich immer weiter hin – bis zum frühen Morgen. Es geht um den Anspruch Jesu. Wie hat er sich selbst verstanden? Als Weisheitslehrer? Als Prophet? Als eine Art Messias? Oder als viel mehr? Die Antwort können letztlich nicht irgendwelche Hoheitstitel geben, sondern vor allem das, was hinter den ureigenen Worten und Taten Jesu hervorleuchtet: das Geheimnis des Galiläers. Die knappen, scharfkantigen und oft provozierenden Worte Jesu, seine Gleichnisse und genauso seine Handlungen, Gesten und Zeichen, werden in diesem spannenden Buch neu ausgeleuchtet und erkundet. Neben der Frage nach dem wahren Anspruch Jesu geht es Gerhard Lohfink vor allem auch darum, die Wucht und Schönheit möglichst vieler Jesusworte vor Augen zu führen.

Herder 2019 ISBN: 978-3-451-38270-3



Abbildungen/Texte: Verlage

Marie und die Demo

Es war ein schöner Tag in Wachtberg, die Sonne schien nach einem ergiebigeren Regen. Das Licht zauberte einen der schönsten Regenbögen an den Himmel und Marie betrachtete ihn verzaubert, als plötzlich Raphael neben ihr saß. „Ist er nicht traumhaft“, fragte er Marie. „Ja“, antwortete sie und legte ihren Arm um Raphael. Als sie nun eine Weile so da saßen, sagte Raphael: „Marie, Jana aus Ließem braucht deine Hilfe und ich muss auch wieder zurück. Du weißt, im Himmel gibt es immer viel zu tun“. Schon war Raphael verschwunden. Am nächsten Abend machte sich Marie auf den Weg zu Jana. Als sie ihre Traumwelt betreten hatte, stellte sie sich vor und fragte Jana, ob sie ihr helfen könne. „Nun“, sagte Jana, „ich habe Streit mit meinem Vater. Ich möchte auf eine Demonstration gegen Fremdenfeindlichkeit nach Bonn, aber er meint, ich wäre zu jung. Dabei ist es mir so wichtig“. „Warum möchtest du denn auf diese Demonstration“, fragte Marie. „Ich habe sehr viele Freunde mit Migrationshintergrund, die möchte ich beschützen und ich glaube fest, dass Gott alle Menschen liebt. Da das so ist, kann ich nicht einfach

wegschauen und ich möchte es auch nicht“. „Hast du das denn mal deinem Vater gesagt“, fragte Marie. „Nein“, sagte Jana. „Ich war wütend und bin in mein Zimmer gerannt, weil ich es so ungerecht fand. Wenn ich nun so darüber nachdenke, war das wahrscheinlich falsch. Ich werde morgen noch einmal mit meinem Vater reden und es ihm erklären“. „Das ist eine gute Idee“, sagte Marie und verabschiedete sich von Jana.



Am nächsten Tag kehrte sie gerade zu der Zeit zurück, als Jana mit ihrem Vater sprach. Sie sagte ihm dasselbe, was sie Marie gesagt hatte. Dann schaute sie ihren Vater an und sagte: „Papa, ich kann als Christin nicht schweigen, ich muss etwas tun“. Ihr Vater schaute sie an und sagte: „Ich möchte dich dort alleine nicht hingehen lassen. Wir gehen zusammen, wenn du magst. Denn auch ich kann und will nicht schweigen“. Jana umarmte ihren Vater glücklich. Marie lächelte und sie dachte an den Regenbogen zurück, an das perfekte Zusammenspiel der verschiedenen Farben.

Lars Koch

Buchtipps

„Gott kommt zu Besuch!“

von Franz Hübner (Autor), Angela Glöckler (Illustratorin), Rea Grit Zielinski (Illustratorin)

Die Spatzen pfeifen's von den Dächern...

Die Nachricht verbreitet sich blitzschnell: Gott kommt zu Besuch! Jedes Tier will etwas tun, um Gott zu beeindrucken. Aber was ist besonders genug? Und wann kommt Gott eigentlich?

Mit feinem, ansteckendem Humor geht diese Geschichte der Frage nach Gottes Gegenwart und Liebe nach. Vielleicht erscheint Gott nicht so, wie wir es erwarten, aber wir dürfen sicher sein, dass er immer bei uns ist.

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahre / Herder 2023 ISBN 978-3-451-71674-4



(Seite 10/11: Text und Cover „Mit freundlicher Genehmigung der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Breisgau“.)

PINNWAND

„Das Salz muss zu den Fritten“ ...

Mit diesen Worten veranschaulichte Weihbischof Ansgar Puff sein wichtigstes Anliegen bei seinem Besuch der Pfarrei Sankt Marien Wachtberg am 1. Oktober 2023 in Berkum an die Anwesenden: die Glaubensverkündigung in veränderter Zeit. Das Bild vom Salz der Erde ist eine Anlehnung an das Bibelwort aus dem Evangelium der



Bergpredigt (Mt 5,13). „Die Fritten zum Salz zu bringen, das funktioniert nicht“. Wir müssen raus zu den Menschen, wenn sie nicht zu uns kommen. Wir haben Botschaften, die es wert sind, gehört und gelebt zu werden. In der Begegnung nach der Feier der Messe lud Weihbischof Ansgar Puff ein, miteinander über den Glauben ins Gespräch zu kommen und ihn mit anderen zu teilen.

drk

Illustration: Kalamhahn auf Pixabay

Sommerkirche 2024

Seien Sie gespannt auf die Sommerkirche 2024! Noch sind wir in der Planung! Fest steht eine heilige Messe auf einer Burg mit Kinderkirche, gesellige Biergartenabende und die unterhaltsamen Serenaden. Geplant ist eine Radtour. Wir wenden auch den Blick nach Meckenheim und vernetzen uns dort mit dem Sommerkino. Für weitere Ideen und Mitwirkung wenden Sie sich bitte persönlich an den Pfarrgemeinderat oder schreiben uns unter:

pfarrgemeinderat@kath-wachtberg.org



Wachtberger Ministranten zu Besuch im Hohen Dom zu Köln ...

Am Christkönigsfest (26. November 2023) besuchten zehn Messdiener aus Pech und drei Messdiener aus Villip den Kölner Dom. Hier wurden sie von Prälat Assenmacher begrüßt und feierten mit ihm eine Messe. Anschließend begaben sich die Messdiener und mitgereiste Angehörige zum Hochchor, wo Prälat Assenmacher aus der Geschichte des Kölner Doms und des Schreins mit den Reliquien der Heiligen Drei Könige berichtete. Nach dem Abschlussgebet und -sagen ging es zurück nach Wachtberg.

Dr. Gerhard Rakenius



Spenden für den guten Zweck ...

Die katholische Frauengemeinschaft Fritzdorf-Arzdorf spendet jedes Jahr den Erlös des gemeinsamen Erntedankfestes von kfd Fritzdorf-Arzdorf und Antoniusverein in Arzdorf und vom Kuchenverkauf auf dem Fritzdorfer Weihnachtsmarkt. Für das Jahr 2023 gingen großzügige Spenden an gleich drei verschiedene Organisationen: die Wachtberger ZUGABE, die ambulante Palliativpflege Rheinbach-Meckenheim-Swisttal „Ökumenische Hospizgruppe e.V.“ und an Pfarrer James Afoaquah, der mit diesem Geld Kindern in Ghana/Afrika den Schulbesuch ermöglicht. Die Frauen der katholischen Frauengemeinschaft Fritzdorf-Arzdorf freuen sich, solch sinnvolle Projekte unterstützen zu können und danken dem Antoniusverein für seine tatkräftige Unterstützung.

Bianca Beißel



Foto: Markus Vrielhaender, Pfarrbriefservice

Vater-Kind-Abenteuer ...

Im Juni 2023 haben wir beide, Cecilia und Clemens Mertes, am Vater-Kind-Abenteuer der Gemeinschaft Emmanuel teilgenommen. Es fand auf der Zeltwiese in Kirchähr statt. Neben einem guten Austausch und Spiel mit anderen Kindern und Vätern, stand das gemeinsame Erleben von Natur, Gemeinschaft und gemeinsamen Gebetszeiten im Vordergrund. Es war schön einmal als Tochter/Vater exklusive Zeit zu haben. Auf der Rückfahrt beschlossen wir beide 2024 wieder mitzufahren. Dieses Jahr findet das Vater-Kind-Abenteuer vom 31. Mai bis 2. Juni 2024 auf dem Zeltplatz der Burg Rieneck statt. Haben wir Euer Interesse geweckt? Mehr auf der Website: www.VaterKindAbenteuer.emmanuel.de ... oder natürlich bei uns beiden. Wir freuen uns schon!

Cecilia und Clemens Mertes

Ökumenischer Kreuzweg am Palmsonntag, 24.03.2024 ...

Seit vielen Jahren lädt die Ökumene in Wachtberg zum gemeinsamen Kreuzweg am Palmsonntag ein. Start ist am 24. März 2024 um 15:00 Uhr in der kath. Kirche Oberbachem. Vierzehn Kreuzwegstationen von Hl. Drei Könige Oberbachem bis nach Niederbachem zum Ev. Gemeindehaus laden zum Verweilen ein. Mit Texten und Liedern gedenken wir des letzten Weges Jesu, der für ihn auf Golgotha am Kreuz endet.

Fühlen Sie sich von der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde eingeladen, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

drk



Foto: R. Pilz

„Das elfte Gebot“ ... ein Podcast

ehrentamtlicher Jugendlicher über Glauben, Nicht-Glauben und alles, was dazwischen liegt. Jede und Jeder glaubt anders. Im Podcast fragt Linus Hartmann seine Interviewpartner: „Was glaubst du? Was lässt dich zweifeln? Was kritisierst du? Was wünschst du dir für die Zukunft der Kirche?“ | Wo? Instagramkanal @elftesgebot | www.pfarrbriefservice.de | alle gängigen Podcast-Portale

rpü



Am 07. Januar 2024 ...

haben sich viele Besucher eingeladen gefühlt, die offene Kirche in Adendorf zu besuchen. Dieser „Krippche-Luure“ Sonntag und die am Abend gefeierte Dankmesse mit allen Sternsängern aus Adendorf war ein voller Erfolg und gibt Freude auf das kommende Jahr. Danke an alle Helfer.

Mit Gruß Elisabeth und Hans Josef Wolf

Familienzentrum Berkum ...

Bereits zum zweiten Mal nach 2020 lud das Katholische Familienzentrum der Pfarrei Wachtberg im Januar, zu einem großen Lego Tag nach Berkum ins Familienzentrum St. Maria Rosenkranzkönigin ein. Damit ein solches Event wiederholt werden kann, stecken Jennifer Hilberath, Leitung, und Tanja Kuhl, Koordinatorin des Familienzentrums NRW St. Maria Rosenkranzkönigin, gerade mitten in der Rezertifizierung. Die Kita Berkum bildet mit den Kitas Fritzdorf und Pech als Verbund nämlich nicht nur das Katholische Familienzentrum der Pfarrei Wachtberg, sondern dies ist überdies auch vom Land NRW als Familienzentrum zertifiziert. Alle vier Jahre gilt es, dieses Gütesiegel durch Nachweise von verschiedenen Kriterien zu erneuern. Dadurch ist weiterhin die finanzielle Bezuschussung gesichert, die es uns ermöglicht, viele kostenfreie Angebote für Familien und interessierte BürgerInnen unserer Pfarrgemeinde anzubieten – wie eben einen Lego®Tag.

Im weiteren Verlauf des Jahres stehen neben den alljährlichen festen Veranstaltungen wie der Kinderbibelwoche, dem Frühlingsfest, Elterncafés oder den monatlichen Kinderkirchen noch weitere Angebote auf dem Plan des Familienzentrums. Referenten informieren bei verschiedenen Themenabenden beispielsweise über Bindung im Kindesalter, Sauberkeitserziehung und den Übergang von Kita zur Grundschule. Außerdem wird es wieder kreative Aktionen für Erwachsene geben wie Frühjahrskränzbasteln oder Adventskranzbinden zum Ende des Jahres. Ein Ordnungskoach zeigt, wie man Platz in Schränke, Zimmer und damit auch Erleichterung ins Leben bringt. Wir begeben uns mit einem Förster in die heimische Natur oder reisen bei einem unserer Erzählcafés gemeinsam in die Märchenwelt aus Tausendundeine Nacht. Ein Programm für Jung und Alt, genauso bunt wie „Gottes bunte Welt“, unser Jahresthema 2023/24. Schauen Sie für mehr Informationen zu den einzelnen Angeboten gerne auf die Homepage der Pfarrei.

Tanja Kuhl/FamZe



Ein großer Lego-Tag im Familienzentrum in Berkum.

Neue Gemeinschaft – Bericht von der Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte aus Meckenheim und Wachtberg

Am 19. und 20. Januar 2024 fanden Mitglieder des Pastoralteams, des PGR Meckenheim und des PGR Wachtberg in Königswinter zu einer Klausurtagung zusammen.

Das wichtigste Ziel war, einander überhaupt erst kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen, Zutrauen in die gemeinsame Arbeit zu fassen. Dieses Ziel wurde rasch und vollständig erreicht von Anfang an herrschte - begleitet durch einen externen Moderator - eine lockere, sehr einvernehmliche Atmosphäre.

Inhaltlich ging es zunächst um die rechtliche Ausformung der Pastoralen Einheit, die ja seit dem 1. September 2023 zwischen Meckenheim und Wachtberg besteht. Der Erzbischof hat festgelegt, dass die Pfarreiengemeinschaft Meckenheim zu einer Pfarrgemeinde werden muss. Was die fünf

Meckenheimer Alt-Pfarreien jetzt vor sich haben, liegt für die Wachtberger inzwischen mehr als 13 Jahre zurück. Danach aber stellt sich die Frage, ob denn dann die beiden Großpfarreien noch einmal fusionieren oder die „Spur wechseln“ wollen, indem sie eine Pfarreiengemeinschaft bzw. einen Kirchengemeindeverband gründen. Diese Entscheidung steht bis zum Sommer 2025 an und wird durch Informationen, Rat und Verfahrensvorgaben des Erzbistums begleitet werden.

Für die Teilnehmer in Königswinter stellte sich aber abseits dieser Strukturreform die Frage: Wie wird sich das kirchliche Leben bei uns entwickeln? Für wen wollen und können wir da sein? Worin kann unser Beitrag bestehen? Welche Mittel stehen uns zur Verfügung –

personell und materiell? Welche Gruppen wollen wir ansprechen, gewinnen, begeistern? Wir haben unsere Stärken herausgestrichen und unsere Schwächen offengelegt, sehen in der Pastoralen Einheit zwar Risiken, aber auch Chancen. Schließlich haben wir erste konkrete Ideen formuliert, wie sich die neue Gemeinschaft beiderseits der A 565 konstituieren, als handlungsfähig erleben und auch so öffentlich wahrgenommen werden kann.

Der gute Geist von Königswinter – unser Gemeinschaftsgefühl ist gewachsen, wir werden in einer weiteren gemeinsamen Sitzung unsere Ideen zu festen Vorhaben schmieden und über je eine(n) Delegierte(n) des anderen PGR den direkten Austausch pflegen.

Die Beteiligung der Betroffenen ist eine Bedingung für das Gelingen von Veränderungsprozessen. Da nehmen

wir das Erzbistum beim Wort, wohl wissend, dass die Strukturfrage nur die Strukturfrage ist.

Was uns weiterbringen kann: Die neue Form der Gemeinde (oder auch einer „Gemeinschaft kirchlichen Lebens“), geleitet und gestaltet von

einem Gemeindeteam unter dem pastoralen und administrativen Dach der Pfarrei oder der Pfarreiengemeinschaft. Hier können sich neue Möglichkeiten ergeben, da ist – wie man so sagt – Musik drin. Wir werden sehen. Königswinter war jedenfalls ein wichtiger Meilenstein auf dem eben erst begonnenen Weg, den wir nun gemeinsam und voll positiver Energie beschreiten wollen.

Ute Broermann-Blitsch
Vorsitzende des PGR Meckenheim

Dr. Manfred Sieburg
Vorsitzender des PGR Wachtberg



Von links nach rechts: Georg Kluth, Dr. Rainer Krämer, Marion Hartsch-Zöll, Franz Josef Lausberg, Ute Broermann-Blitsch, Markus Matthäi, Claudia Lauktien, Pia Rohrmann, Anette Daniel, Willy-Josef Wild, Ursula Grüne, Rafael Buttlies, Dr. Ulrich Watrinet, Michael Maxeiner, Franz-Josef Steffl, Elisabeth Schmitz, Dr. Manfred Sieburg

Pfarrgemeinderat St. Marien informiert über seine Arbeit im Jahr 2023

Ein Rat hält oder gibt Rat: Was davon ist sichtbar, was davon hat Auswirkungen, was davon findet Anklang, was davon erregt Anstoß? Schwer zu sagen.

Erst einmal ist die Arbeit des Pfarrgemeinderats typische Gremienarbeit, Vorbereitungssitzungen, Raumbesetzungen, Einladungen, Sitzung, Protokoll – und wieder von vorn.

Es gab Sitzungen im Januar, Februar, April, August, September, November und Dezember, es gab die Klausurtagung im März, den Maiempfang, dazu die Sommerkirche mit ihren besonderen Formaten an ungewöhnlichen Orten.

Hier ein Themenaufriß:

1. Die Analyse der Ergebnisse der Gemeindemitglieder-Befragung im Jahr 2022
2. Maßnahmenplanung bei der Klausur: Willkommensgrüße für Neubürger und die Veranstaltungsreihe „Kirchenräume in Wachtberg“
3. Planung und Durchführung des „Maiempfangs“ am 7. Mai in Berkum, der in mancherlei Hinsicht eine Enttäuschung war und zum Beschluss führte, dieses Veranstaltungsformat wieder aufzugeben.
4. Berichte über die Arbeit der Sachausschüsse (Liturgie und neu [!]: Öffentlichkeitsarbeit) und der Ortsausschüsse, namentlich in Pech, Villip und Fritzdorf
5. Die Bildung der Pastoralen Einheit mit Meckenheim am 1. September 2023
6. Die Einführung von Pastor Michael Maxeiner am 10. September 2023 als Leitender Pfarrer auch in Meckenheim
7. Das Projekt der Alpha-Kurse als möglicher Neuanfang der Gemeindebildung
8. Die „synodale Begegnung“ mit Weihbischof Ansgar Puff am 1. Oktober 2023
9. Die neuen Formen der Öffentlichkeitsarbeit vor Weihnachten.

Es gab am 14. Januar 2024 den alten Neujahrsempfang wieder, also ein kurzes Zusammensein nach der ersten Sonntagsmesse im Jahr in Berkum zur Feier der Gründung von „St. Marien“ an derselben Stelle am 1. Januar 2010. Wir wollen vermehrt kleinere Formate der Begegnung schaffen, spontan, niederschwellig, wenig Ressourcen beanspruchend – und doch das Kennenlernen und den regelmäßigen Austausch ermöglichend.

Weitere Vorhaben sind formuliert, wir werden davon berichten und zu den öffentlichen Sitzungen einladen. Wir sind nur noch wenige, es hat zwei Austritte wegen Krankheit gegeben – jammerschade, aber sehr verständlich. Die Bemühungen um die Kooptation neuer Mitglieder blieben erfolglos.

So gehen wir als kleine Truppe, aber unverzagt in das neue Jahr 2024, begleitet von unserem großen Pastoralteam und getragen von der „Freude am Herrn, die unsere Stärke ist“ (Nehemia).

Ganz frisch ist der Eindruck der Klausurtagung mit dem PGR Meckenheim am 19. und 20. Januar 2024 – sehr inspirierend, hoffnungsfroh und gewiss stimmend, dass uns die Bildung der Pastoralen Einheit neben etlichen Risiken auch viele Chancen beschert hat. Hier eine kleine Auswahl; **wir haben die Chance,**

- neue Wege zu gehen (Mut)
- neue Gemeinschaften zu finden
- neue Formen der Gottesdienstgestaltung zu erleben
- unseren Horizont zu erweitern
- an Charismen, Kompetenzen und Vielfalt zu gewinnen

So möge es werden! Ihr Dr. Manfred Sieburg, Vorsitzender



Ein Jugendreferent für Meckenheim und Wachtberg

Liebe Gemeinde, ich freue mich, dass ich mich ihnen heute vorstellen darf. Mein Name ist Sebastian Reßing und ich bin der neue Jugendreferent der Pastoralen Einheit Meckenheim Wachtberg. Beschäftigt bin ich bei der Katholischen Jugendagentur Bonn als Jugendreferent. Über diese Stelle bin ich nun seit Oktober als Jugendreferent vor Ort mit 75% tätig. Hierbei liegen meine Schwerpunkte auf der Begleitung der Ministrant*innen und Jugendleiter*innen, die Firmvorbereitung sowie dem Offenen Treff im Jugendheim in Sankt Johannes. Dieser findet fast jeden Dienstag ab 19 Uhr für alle Jugendlichen ab 14 Jahren statt. Da sich nun der eine oder andere fragen wird, wer denn dieser Jugendreferent ist, noch ein paar Infos zu mir. Ich bin 1996 geboren und lebe seit meinem 7. Lebensjahr im



Rheinland. Hier war ich, seitdem ich Teenager war, ehrenamtlich unterwegs. Zu meinen Ehrenämtern zählten sowohl kirchliche als auch nicht kirchliche Jugendgruppierungen, wodurch ich einen frühen und weiten Einblick in die Jugendarbeit erleben durfte. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung, einem Bundesfreiwilligendienst und dem Studium der Sozialen Arbeit fing ich Ende 2019 als Jugendreferent bei der Katholischen Jugendagentur Bonn an. Hier war ich bis jetzt in Euskirchen eingesetzt. Ich freue mich auf meine neue und spannende Tätigkeit und hoffe auf eine schöne Zeit, gute Projekte und ein christliches Miteinander.

Viele Grüße, Sebastian Reßing, Jugendreferent

Wiedereinstieg – Verwaltung St. Marien und Meckenheim mit Verstärkung an die vielfältigen Aufgaben

2017 habe ich meinen Dienst als Verwaltungsleitung in Wachtberg begonnen, damals mit noch völlig neuem und für viele noch unbekanntem Berufsbild. Gerne habe ich daran mitgearbeitet, neue Strukturen zu entwickeln und durch die Übernahme von Verwaltung und Organisation, Freiräume für die Seelsorgenden zu schaffen. Zweieinhalb Jahre war ich in Elternzeit, die mich sehr erfüllt hat und freue mich nun auf meinen Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit. Durch das Zusammengehen zur Pastoralen Einheit Meckenheim-



Wachtberg hat sich das Gebiet vergrößert. Mein Kollege Michael Hufschmidt und ich haben uns die Aufgaben aufgeteilt, sodass ich schwerpunktmäßig für alle rund vierzig Angestellten außerhalb der Kitas zuständig bin und die Dienstvorgesetztschaft inne habe. Ich unterstütze weiterhin den Kirchenvorstand St. Marien Wachtberg in seinen Aufgaben, leite die beiden Pastoralbüros und schaue freudig jeden Tag aufs Neue, welche Herausforderungen uns erwarten.

Miriam Höfer-Sengelhoff

Ergänzend zu dem Überblick über alle Kirchen und Kapellen...

... der Pastoralen Einheit Meckenheim-Wachtberg im Pfarrmagazin 3/2023 sei hier noch die **Kapelle im Seniorenheim St. Josef** Kirchfeldstraße 4, 53340 Meckenheim nachgenannt. Eine Karte der Pastoralen Einheit mit der Gesamtübersicht der Kirchen und Kapellen finden Sie



bald auch auf unserer website www.kath-wachtberg.de. Über die genannten Kapellen und Kirchen der kath. Gemeinde hinaus, gibt es noch weitere private Kapellen, die von engagierten Mitbürgern/innen ehrenamtlich gepflegt und betreut werden.

rpü

Erweiterung des Spielplatzes KiTa Berkum

Der Erweiterung der Außenspielplatzfläche der Kita Berkum gingen jahrelange Gespräche mit der Zivilgemeinde voraus. Erst durch die Notwendigkeit die Retentionsflächen in Niederbachem im Falle von Starkregen erweitern zu müssen, konnte eine Lösung gefunden werden. Es

wurde das Teilstück des von der Zivilgemeinde betreuten Friedhofes am Bach in Niederbachem, welches im Eigentum der Kath. Kirche ist, gegen eine Erweiterung der Kita Außenspielplatzfläche in Berkum getauscht. Der verbliebene Erlös wird dem Fonds St. Gereon zugeführt.

Verkauf Kindergärten Villip und Oberbachem

Die ehemaligen Kath. Kindergärten in Adendorf, Villip und Oberbachem wurden im August 2008 mit einem Betriebsübernahmevertrag mietfrei auf unbestimmte Zeit an die Zivilgemeinde mit allen Rechten und Pflichten übertragen. Die Zivilgemeinde hat in Villip und Oberbachem die Notwendigkeit die Gebäude, die der Kath. Kirche auch neben dem Grundstück gehören, zu erweitern und zu modernisieren. Aus diesem Grunde hat die Zivilgemeinde die

beiden Einrichtungen in Villip und Oberbachem komplett von der Kath. Kirche gekauft. Die entsprechenden Erlöse gehen zum einen in den Fonds St. Simon und Judas Thaddäus und in den Fonds Heilige Drei Könige. Zudem hat die Kath. Kirche ein Vorkaufsrecht falls die Zivilgemeinde entsprechende Baugrundstücke haben sollte, um die Erlöse wieder anzulegen.



Illustration: Pixabay

Erbbaupachtgrundstück Fritzdorf

In Fritzdorf neben dem ehemaligen Pastoralbüro rechts kann ein Erbbaupachtgrundstück mit ca. 450 m² als Einzel- oder Doppelhaushälfte erworben werden. Interessenten melden sich bitte im Pfarrbüro.

Schöpfungsverantwortung – Energiegewinnung zum Heizen der Kirchen

Die Heizungsanlagen der Kirchen und Kapellen sind in die Jahre gekommen. Viele wurden in den 70er bis 90er Jahren zuletzt modernisiert. „Eine Sanierung mit fossilen Energieträgern wäre eine klimaschädliche Fehlinvestition“, so das Erzbistum Köln.

Das Erzbistum forciert im Rahmen ihres Programmes „Schöpfungsverantwortung“ das Ziel bis 2030 entsprechend die CO₂-Emissionen reduziert zu haben. Die Kath. Kirche Wachtberg verfolgt deshalb den Weg, die Einführung eines Energiemanagements. Es werden nach und nach Photovoltaikanlagen installiert. Gleichzeitig werden

Strom-Pufferspeicher zwischengeschaltet und die Beheizung der Kirche über Strom-Infrarotstrahler gesucht. Dies ist ein anspruchsvoller und langfristiger Weg, der neben den denkmalgeschützten Gebäuden mit Schieferdächern auch finanziell aus eigenen Mitteln zu stemmen sein wird. Mitte Januar wurde mit den ersten Installationen von Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Kita und der Kirche in Berkum begonnen. Eine weitere Photovoltaikanlage ist auf dem Dach der Kita in Pech geplant. Hier muss aber zunächst noch das Dach erneuert werden, damit dieses die zusätzliche Last aufnehmen kann.

Instandsetzung Hebebühne Pfarrheim Oberbachem

Die Instandsetzung der Hebebühne an der Treppe zum Pfarrheim ist beauftragt. Sobald die Arbeiten durch die beauftragte Firma ausgeführt wurden, ist das Pfarrheim auch wieder von Menschen mit Beeinträchtigungen nutzbar.

Baumaßnahmen in Fritzdorf

Auch für Fritzdorf sind Maßnahmen vorgesehen und werden vor Ort von den KV-Mitgliedern begleitet. Für das Pfarrheim sind verschiedene Renovierungsmaßnahmen vorgesehen. Anstrich von Saal und Flur, Aufarbeitung Fußboden und Türen, die Heizkörper werden auf aktuelle Standards gebracht und auch die Beleuchtung wird auf LED umgestellt.

Veränderte Bestattungsformen und veränderte Bedürfnisse bei den Hinterbliebenen erfordern Anpassungen in Gestaltung, Planung und Angebot eines Friedhofs. Es soll eine neue Urnengrabanlage mit traditionellen und besonders gestalteten Urnengräbern geben. Neue Bereiche für Erdbestattungs-Einzelgräber.

Verschiebung der nächsten Wahl des Kirchenvorstands

Die ursprünglich für 2024 vorgesehene Wahl des Kirchenvorstands wird auf 2025 verschoben. Anders als üblich endet die Amtszeit sämtlicher Mitglieder und wird die Wahlperiode sechs Jahre betragen.

Der Kirchenvorstand Sankt Marien Wachtberg

#ZusammenFinden:

Kammerchor Meckenheim und Amici nel Canto in Wachtberg

Den Auftakt der musikalischen Zusammenarbeit gab das letzte Konzert der Merler Abendmusik im November 2023. **Sänger und Sängerinnen aus der kath. Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg und der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim singen nun unter dem**

Namen: Kammerchor Meckenheim & Wachtberg und proben gemeinsam wöchentlich **donnerstags** im Pfarrheim St. Margareta in **Adendorf** und zusätzlich einmal im Monat **freitags** im Pfarrsaal St. Johannes der Täufer in **Meckenheim** unter der Leitung von Claudia Bertine Mainau und Bernhard Blitsch.

Im ersten gemeinsamen Jahresprogramm des Chores finden sich ein Passionskonzert in St. Ursula in Köln, die Mitwirkung bei der Nacht der Kirchenmusik im September in St. Marien Godesberg sowie die musikalische Gestaltung von 2 Evensongs im Juni in Berkum und Dezember in Wormersdorf.

Die musikalische Ausrichtung liegt in der geistlichen Chormusik vom Barock bis in die Gegenwart in lateinischer, deutscher und englischer Sprache, bei dem diesjährigen Programm mit einem kleinen Akzent auf Komponisten und Komponistinnen aus Lettland und Litauen.

Unser Anliegen ist es, sich mit teils selten zu hörenden schönen und emotionalen Werken aller Musikepochen im Ausdruck von Lob und Klage der Menschen intensiv zu beschäftigen und diese in Gottesdienst und Konzert weiterzugeben.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und neugierig geworden sind, einmal unverbindlich eine Chorprobe zu besuchen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Regionalkantor **Bernhard Blitsch:**
bernhard.blitsch@kirche-meckenheim.de

Seelsorgebereichsmusikerin **Claudia Bertine Mainau:**
mainau@kath-wachtberg.de

Kirchenmusik St. Marien 1. Halbjahr 2024

Samstag, 09.03.	18:00 Uhr	Villip	Orgel plus...Violine
Sonntag, 21.04.	9:30 Uhr	Fritzdorf	Kirchenchor Fritzdorf und Donum Dei
Sonntag, 21.04.	11:00 Uhr	Berkum	Gospel Voices St. Marien
Sonntag, 05.05.	11:00 Uhr	Berkum	Orgel plus...Violine
Mittwoch, 08.05.	19:00 Uhr	Fritzdorf	Chor Donum Dei
Donnerstag, 09.05.	9:30 Uhr	Wachtberg	Berkumer Dorfmusikanten
Sonntag, 26.05.	11:00 Uhr	Berkum	Chor Navicula
Sonntag, 09.06.	9:30 Uhr	Niederbachem	Orgel plus...Altflöte
Samstag, 15.06.	19:30 Uhr	Berkum	Kammerchor Meckenheim & Wachtberg
Samstag, 22.06.	18:00 Uhr	Villip	Gospel Voices St. Marien
Sonntag, 30.06.	11:00 Uhr	Berkum	Chor Donum Dei

Karwoche und Ostern siehe Gesamtübersicht (Seite 23 dieses Magazins)

Erstkommunion

Sonntag, 07.04.	11:00 Uhr	Berkum	Elternchor (Projekt)
Samstag, 13.04.	11:00 Uhr	Berkum	Kirchenchor Fritzdorf
Sonntag, 14.04.	11:00 Uhr	Berkum	Elternchor (Projekt)

Konzert in der Kirche St. Maria Rosenkranzkönigin/Berkum

Samstag 20.04.	18:00 Uhr	Berkum	Wachtberger Barockorchester
----------------	-----------	--------	-----------------------------

Evensong Veranstaltungen in Wachtberg und Meckenheim

Samstag, 17.02.	19:30 Uhr	Niederbachem	Gospel Voices St. Marien
Samstag, 27.04.	19:30 Uhr	Fritzdorf	Chor Donum Dei
Samstag, 25.05.	19:30 Uhr	Adendorf	Kirchenchor Fritzdorf
Samstag, 15.06.	19:30 Uhr	Berkum	Kammerchor Meckenheim & Wachtberg
Samstag, 31.08.	19:30 Uhr	Oberberbachem	Gospel Voices St. Marien
Samstag, 05.10.	19:30 Uhr	Villip	Kirchenchor Villip
Samstag, 16.11.	19:30 Uhr	Adendorf	Gospel Voices St. Marien
Samstag, 21.12.	19:30 Uhr	Wormersdorf	Kammerchor Meckenheim & Wachtberg

Evensong

Der Evensong ist ein abendliches Stundengebet mit Elementen aus Vesper und Komplet. Ein wichtiges Element ist der gemeinsame Psalmengesang, weitere Bestandteile sind Chorlieder und Gemeindelieder. Eine Lesung, Fürbitten und Momente der Stille gehören ebenfalls dazu. Diese Gottesdienstform eignet sich in besonderer Weise, zur Ruhe zu kommen und den Tag in Gemeinschaft und im Vertrauen auf Gott ausklingen zu lassen.

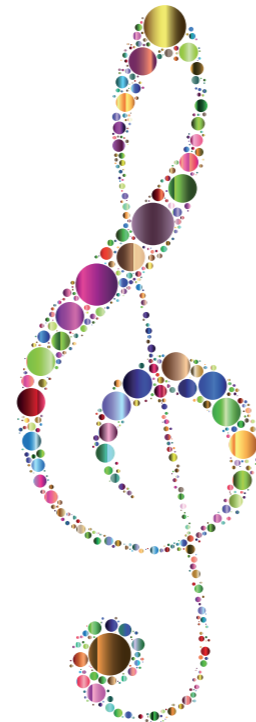


Abb.: clef_pixabay

Mit Gott auf großer Fahrt

Ein Abenteuer. So fühlt es sich an. Was erwartet uns? Aufregung liegt in der Luft und Spannung auf das, was vor uns liegt. Erstkommunion.

Das bedeutet Gemeinschaft. Wir treffen uns zu Gruppenstunden und bereiten uns gemeinsam auf das große Fest vor. Wir singen, beten und erzählen uns gegenseitig von Erlebnissen, die uns Freude machen und was uns im Gottesdienst oder in der Kirchenzeit gut gefällt. „Darf ich Gott alles sagen oder mir sogar etwas von ihm wünschen?“ Ja, das dürfen wir. Mit Luftballons schicken wir Botschaften an Gott in den Himmel.

Der Schein der Kommunionkerze, die wir gemeinsam gebastelt haben, schenkt uns Licht und Wärme. Verziert ist die Kerze mit dem Ichthys-Symbol. Zwei gekrümmte Linien, die einen Fisch bilden. Ein frühes Erkennungszeichen der Christen und Glaubensbekenntnis. Gut, dass wir einander haben. „Über Gott sprechen, gemeinsam Texte über Gott lesen und natürlich – Geschenke bekommen.“ Darauf freuen sich die Kinder. Gemeinsam sind wir auf großer Fahrt und einem Geheimnis auf der Spur, das unser Leben zum Fest macht, Kommunion ist das größte Geschenk. Gott selbst schenkt sich uns und das macht uns stark für das Leben.

Frau Thomas / Frau Klein Werthhoven



Gruppe Kerz



Gruppe Werthhoven



Gruppe Heck / Jansen

(Aus technischen Gründen konnten leider weitere eingesendete Fotos der anderen aktiven Gruppen nicht abgebildet werden.)



Ergebnisse der Weihnachtskollekten Sankt Marien Wachtberg 2023/2024

Adveniatkollekte 2023: 2.609 € – Weltmissionssonntag 2023/2024: 1.332 € – Afrikatag 2024: 239 €

Sternsinger 2024

Adendorf 2.988 €	Werthhoven 1.539 €
Berkum OGS 583 €	Züllighoven 461 €
Berkum 2.502 €	Villip 5.180 €
Fritzdorf/Arzdorf 2.991 €	Projekt Padre Francisco
Ließem/Kürrighoven/Oberbachem 3.328 €	Pech 4.821 €
Niederbachem 4.908 €	Projekt Padre Francisco
Gesamtsumme 29.301 €	

Vielen Dank den Sternsängern für ihre unermüdliche Arbeit bei Regen und frostigen Temperaturen sowie allen Spendern der Sammlungen.

Der Kirchenvorstand Sankt Marien Wachtberg

Erstkommunionfeiern 2024 in Berkum

Das Wort „Kirche“ ist ... ein sog. Teekesselchen: ein Wort mit zwei oder mehreren Bedeutungen. **In der Kommunionvorbereitung 2023 / 2024 sind wir wieder unterwegs, diese vielfache Bedeutung von Kirche zu erkunden: Gottes Haus mit seinen Glaubensorten, Gegenständen, Zeichen des Glaubens ebenso wie unsere Gemeinschaft als Glaubende in der Kommuniongruppe, im Gottesdienst, mit allen Kindern und Familien in der Vorbereitungszeit.**

Die Kommuniongruppe vor Ort ist dabei „Kirche im Kleinen“; die Feier des Gottesdienstes führt uns hinein in die größere Kirchengemeinde, die Gemeinschaft der Kirche auf der ganzen Welt. Jesu Zusage: **„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“** (Mt 18,19-20) ist uns, zusammen mit



Foto: Claudia Schütz-Großmann

dem entsprechenden Lied aus der Vorbereitungsmappe, in diesem Jahr zum Motto für die Vorbereitungszeit geworden. Zusammen im Namen Jesu – versammelt um Jesus Christus sind wir eingeladen an seinen Tisch zur Feier der Erstkommunion und zum Empfang der Eucharistie. Nach der Taufe ein weiterer Schritt der Eingliederung in die Kirche, die Gemeinschaft der Christen. Darin sind wir bewahrt, auch wenn sich Schritte wieder entfernen im Leben: Die Gnade des Sakramentes bleibt bei uns bis zu ihrer vollen Entfaltung.

63 Kinder mit ihren Familien und 12 KatechetInnen, Pater Johny Vettathu und Elisabeth Schmitz vom Pastoralteam sind so im Glauben unterwegs auf dem Weg zur Erstkommunion

am 07. April 2024 und am 13. April / 14. April 2024 in unserer Pfarrei St. Marien.

Unseren Katechetinnen und unserem Katecheten in diesem Jahr sei von ganzem Herzen gedankt für ihren Einsatz und ihr Glaubenszeugnis in dieser besonderen Zeit für die Kinder!

Elisabeth Schmitz Gemeindeferentin

Sonntag, der 7. April 2024 um 11:00 Uhr

Laura Baldwin aus Berkum
Moses-Nátán Flinta aus Gimmersdorf
Klara Hanke aus Berkum
Franziska Holzke aus Pech
Emma Hyronimus aus Oberbachem
Julia Klein aus Pech
Charlie Sue Jeannie Lascaux aus Züllighoven
Amilia Lendle aus Pech
Caydence Mc Dermott aus Pech
Mira Maria Puthussery aus Berkum
Rosalie Rack aus Berkum
Viola Scholl aus Berkum
Philipp Schorn aus Berkum
Jil-Alexa Schwind aus Pech
Johann Simons aus Berkum
Emily Victoria Wenzel aus Berkum
Till Benedikt Wiemar aus Berkum
Isabell Zimmermann aus Berkum

Samstag, der 13. April 2024 um 11 Uhr

Mats Bell aus Fritzdorf
Mia Bergmann aus Holzern
Katharina Dresen aus Niederbachem
Eva Eichhorn aus Niederbachem
Sophie Hansen aus Adendorf
Johanna Hansen aus Adendorf
Jonas Frederick Kerz aus Niederbachem
Romi Klein aus Werthoven
Maira Sophie Leben aus Fritzdorf
Louisa Sophie McArthur aus Fritzdorf
Amelie Florence Monschau aus Werthoven
David Montcenis aus Fritzdorf
Mila Johanna Naaß aus Niederbachem
Julian Nowak aus Werthoven
Emilia Maria Oswald aus Arzdorf
Gabriel Rosenbaum aus Niederbachem
Konstantin Schächner aus Niederbachem
Julia Schäfer aus Niederbachem

Justus Scholz aus Niederbachem
Philip Seeher aus Werthoven
Tom Teriete aus Fritzdorf
Lena Marie Thomas aus Werthoven
Johanna Trapp aus Niederbachem
Felix Vollmer aus Niederbachem
Lene Annika v. d. Gracht aus Niederbachem
Marie Wagner aus Adendorf

Sonntag, der 14. April 2024 um 11 Uhr

Emilia Noet Decrouppe aus Villip
Jonah Engels aus Villip
Frida Charlotte Hoffmann aus Villip
Till Hüllen aus Ließem
Hanna Marie Jung aus Villip
Paul Kittler aus Villip
Annie Kochethu aus Villip
Yasmina Kreuz aus Villip
Jakob Mertens aus Ließem
Felix Alexander Meuser aus Villip
Florian Mundt aus Villip
Jona Rüdiger aus Villiprot
Aurelia Schmitt aus Bonn
Sebastian Schmitz aus Holzern
Leni Schröder aus Villip
Lenny Benjamin Sonntag aus Villip
Mona Steiner aus Villip
Ian Weitz aus Villip
Florian Jonas Wurth aus Villip

Foto: Henate Pütz



Buchtipps

„Der christliche Glaube erklärt in 50 Briefen“

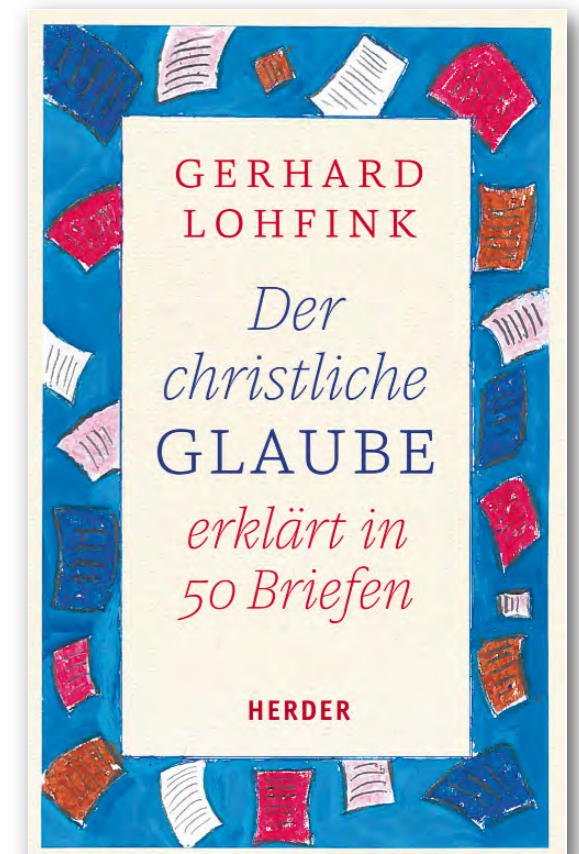
von Gerhard Lohfink

Das Buch des Neutestamentlers Gerhard Lohfink führt Nichtchristen in den christlichen Glauben ein und möchte zugleich eine Hilfe für Christen sein, die neu nach ihrem Glauben fragen. Alles Wichtige wird informativ und fesselnd in Gestalt von 50 Briefen entwickelt.

Die 50 Briefe richten sich an ein Ehepaar, das begreifen möchte, was zum wirklichen Christsein gehört und wie die reale Praxis des Glaubens aussieht. Die Briefe antworten auf viele Fragen und Schwierigkeiten, die sich im Lauf des Briefwechsels einstellen. Die Leserinnen und Leser des Buches werden hineingenommen in die spannende Geschichte einer Familie, die Schritt für Schritt in den Glauben hineinwächst.

Herder 2018 ISBN 978-3-451-34795-5

Text und Cover „Mit freundlicher Genehmigung der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Breisgau“.





ZUGABE: im Pfarrheim Berkum, Am Bollwerk 11 | **Ausgabe** für Kundinnen und Kunden **ohne** Einwanderungsgeschichte jeden 2. Donnerstag im Monat von 14:30 bis 16:00 Uhr | .

Ausgabe für Familien **mit** Einwanderungsgeschichte jeden 4. Donnerstag im Monat von 10:00 – 15:30 Uhr **Spendenkonto** bei der Volksbank Euskirchen eG, IBAN: DE 23 3826 0082 2507 3700 23.

Ansprechpartnerinnen: E-Mail: andrea.b.neu@gmail.com, Tel: 0228 321478 und Josi Duell Tel: 02225 12885
(Keine Ausgabe im September 2024.)



Lotsenpunkt: im Kulturzentrum Köllenhof in Ließem, Marienforster Weg 14 | an jedem 3. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im "Café Auszeit". | Zubringer: Buslinie 856, Haltestelle "Liessem-Am Köllenhof". | Sie erreichen uns persönlich, telefonisch und per Mail zu den Öffnungszeiten des Café Auszeit. Sie brauchen keinen Termin vorher zu vereinbaren. Sprechen sie uns einfach an. Wir sind ein geschultes Team. Das

Beratungs- und Café-Angebot ist für Jedermann/-frau kostenlos, vertraulich und unabhängig. Kontakt Lotsenpunkt: Tel.: 0177 53 55 999 | E-Mail: lotsenpunkt@kath-wachtberg.org



Zusätzlich **Café Auszeit:** Marienforsterweg 14, Kulturzentrum Köllenhof Ließem, Zubringer: Buslinie 856, jeden 3. Donnerstag eines Monats zusammen mit dem Team der ZUGABE von 15 - 17 Uhr persönlich für Sie da. Am 17.08.23; 21.09.23; 19.10.23; 16.11.23 und Mittwoch! den 13.12.2023. (Um 18:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle in Ließem)



Samstagstreff: im Katholischen Familienzentrum Berkum (Am Bollwerk 13) stehen jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 10:00 bis ca. 13:00 Uhr (Ausnahmen: in Schulferien und an Feiertagen) die Türen **für Menschen mit Fluchterfahrungen und Asylsuchende offen.** Der ökumenische Arbeitskreis zur Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden bietet dort Raum für Begegnung, Beratung, Bildung, Spiel und Spaß.



Kleiderpavillon: Auf dem Köllenhof 3, Ließem, Zubringer: Buslinie 856. Träger ist die evangelische Kirchengemeinde. Öffnungszeiten **jeden Montag Annahme** von 15.00 bis 17.00 Uhr; **jeden Donnerstag Abgabe** von 15.00 bis 17.00 Uhr. Hier werden gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Haushaltsartikel, Bettwäsche, Gardinen, Spielzeug und Bücher angenommen und weitergegeben.



Datenschutz-Information... „Zwischen Himmel und Erde“ ist eine Mitgliederzeitung der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg und wird kostenlos an alle katholischen Haushalte in der Gemeinde verteilt. Dazu verwenden wir die Mitgliederdaten der Katholiken in Wachtberg. Darüber hinaus wird das Magazin an die Haushalte verteilt, die es ausdrücklich gewünscht und uns ihre Daten für die Zustellung zur Verfügung gestellt haben. Der Adressaufdruck und die Verteilung unterliegen einem hohen Datenschutzniveau. Wir verarbeiten personenbezogene Daten im Einklang mit den Bestimmungen des Kirchlichen Datenschutzgesetzes (KDG) zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten gemäß § 6 Abs. 1 lit. g. KDG als Verkündungsorgan. Verantwortlicher ist die Kath. Kirchengemeinde St. Marien, am Bollwerk 7, 53343 Wachtberg, Tel.: 0228 342730, Mail: pastoralbuero@kath-wachtberg.de. Unser betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist erreichbar unter: Erzbistum Köln, Betrieblicher Datenschutzbeauftragter, Marzellenstraße 32, 50668 Köln, E-Mail: betrieblicher-datenschutz@erzbistum-koeln.de.

Abbestellung... Adressaten, die zukünftig keine kostenlose Mitgliederzeitung erhalten wollen, werden gebeten, dies unter Nennung ihres Namens und ihrer Adresse mitzuteilen an pfarmmagazin@kath-wachtberg.org oder pastoralbuero@kath-wachtberg.de oder per Post an das Pastoralbüro.

Links Dritter... Das Magazin enthält ggf. Links zu anderen Websites, zu Datenschutzerklärungen und Datenschutzrichtlinien auf diesen Websites. Wir übernehmen weder eine Haftung noch eine Verantwortung für diese nicht im Zusammenhang mit unserer Website / unserem Magazin stehenden Erklärungen und Richtlinien. Für die Inhalte ist der jeweilige Anbieter der verlinkten Website verantwortlich. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

impressum

„Zwischen Himmel und Erde“

Das Pfarrmagazin der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien Wachtberg. Es ist online zu finden auf www.kath-wachtberg.de

Herausgeber/Redaktion

Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrei St. Marien Wachtberg
Redaktionsteam: Martina Brechtel (mbr), Monika Flaspöhler (mfl), Angela Heumüller (ahe), Dr. Rainer Krämer (drk)
Renate Pütz (rpü), v.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Maxeiner

„Das Pfarrmagazin erscheint drei Mal jährlich: Frühjahr / Sommer / Winter. Das Faltblatt „Pfarnachrichten“ ist außerdem regelmäßig im Aushang, auf der website www.kath-wachtberg.de und auf cocuum zu finden.“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Juli 2024

Anschrift der Redaktion

Pastoralbüro St. Marien Wachtberg
Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
E-Mail: pfarmmagazin@kath-wachtberg.org
Webseite: www.kath-wachtberg.de

Gestaltung

RHEINgrafisch, 53179 Bonn

Druck

inpuncto:asmuth druck + medien gmbh, 50829 Köln

Das Magazin ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



gottesdienste kar- und ostertage in der pastoralen einheit

Samstag, 23. März 2024 – Vorabend Palmsonntag

17.00 Uhr	Villip	Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	Berkum	Hl. Messe
18.00 Uhr	Ersdorf	Hl. Messe mit dem Kirchenchor

Sonntag, 24. März 2024 – Palmsonntag

9.30 Uhr	Niederbachem	Hl. Messe mit dem Chor „Navicula“
9.30 Uhr	Limbachstift	Hl. Messe
9.30 Uhr	Lüftelberg	Hl. Messe
11.00 Uhr	Berkum	Familienmesse mit „Orgel plus ... Cello“
11.00 Uhr	Pech	Hl. Messe
11.00 Uhr	Meckenheim	Hl. Messe mit Kindergottesdienst
11.00 Uhr	Merl	Morgenlob
15.00 Uhr	Oberbachem	Ökumenischer Kreuzweg von Ober- nach Niederbachem
18.00 Uhr	Fritzdorf	Hl. Messe

„Sehen wir uns?“

Donnerstag, 28. März 2024 – Gründonnerstag

18.00 Uhr	Berkum	Abendmahlfeier besonders für die Erstkommunionfamilien
19.00 Uhr	Wormersdorf	Abendmahlfeier mit dem Chor „Cantica nova“
19.30 Uhr	Fritzdorf	Abendmahlfeier mit dem Chor „Donum Dei“, anschl. Beichtgelegenheit
20.00 Uhr	Meckenheim	Abendmahlfeier

Freitag, 29. März 2024 – Karfreitag

9.30 Uhr	Werthhoven	Kreuzwegandacht
10.00 Uhr	Adendorf	Kreuzwegandacht
10.30 Uhr	Berkum	Kinderkreuzweg
10.30 Uhr	Merl	Kinderkreuzweg
14.00 Uhr	Ersdorf	Kreuzweg von Ersdorf nach Wormersdorf
15.00 Uhr	Berkum	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	Wormersdorf	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	Fritzdorf	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	Meckenheim	Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor
18.00 Uhr	Lüftelberg	Gedächtnisfeier zum Sterben Jesu

In Vorbereitung auf Ostern bieten wir folgende Beichtzeiten:

- Samstag, 23. März, 17 Uhr, Villip
- Donnerstag, 28. März 19:30 Uhr Fritzdorf (nach der Hl. Messe)
- Donnerstag, 20:00 Uhr Meckenheim (nach der Hl. Messe)
- und nach Absprache mit dem Pastoralteam

Samstag, 30. März 2024 – Karsamstag

21.00 Uhr	Fritzdorf	Osternacht mit dem Chor „Donum Dei“
21.00 Uhr	Berkum	Osternacht
21.30 Uhr	Meckenheim	Osternacht mit dem Gospelchor „Good news“
21.30 Uhr	Wormersdorf	Osternacht mit dem Chor „Cantica nova“

Sonntag, 31. März 2024 – Ostersonntag

9.30 Uhr	Niederbachem	Hl. Messe
9.30 Uhr	Limbachstift	Hl. Messe
9.30 Uhr	Ersdorf	Hl. Messe
9.30 Uhr	Lüftelberg	Hl. Messe mit dem Gesangverein Lüftelberg
11.00 Uhr	Adendorf	Hl. Messe
11.00 Uhr	Pech	Familienmesse
11.00 Uhr	Merl	Hl. Messe mit dem Kirchenchor

Montag, 1. April 2024 – Ostermontag

9.30 Uhr	Wormersdorf	Hl. Messe
9.30 Uhr	Oberbachem	Hl. Messe
9.30 Uhr	Fitzdorf	Hl. Messe mit dem Kirchenchor Fritzdorf
11.00 Uhr	Villip	Hl. Messe mit dem Kirchenchor Villip
11.00 Uhr	Berkum	Hl. Messe
11.00 Uhr	Meckenheim	Hl. Messe



Pastoralbüro Berkum:

Marilene Link, Birgit Blum, Kerstin Sieburg,
Heike Fugenzi

Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum |
Tel. (02 28) 34 27 30 | Fax (02 28) 34 09 21 |
E-Mail: pastoralbuero@kath-wachtberg.de

Öffnungszeiten Mo., Mi. und Fr.: 09:00 bis
12:00 Uhr / Do.: 16:00 bis 18:00 Uhr
(In den Schulferien bleibt das Büro donnerstags
geschlossen)

Bankverbindung Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg | BIC: GENODE1RBC | IBAN:
DE83 3706 9627 5688 6300 12 | Raiffeisenbank Voreifel eG



Foto: Helmut Pütz



Foto: Renate Pütz

kontakt

24 Stunden für Sie erreichbar: Unsere Webseite www.kath-wachtberg.de

Telefonseelsorge: (0 800) 111 0 111 oder (0 800) 111 0 222 (kostenfrei)

Ökumenische TelefonSeelsorge (im Erzbistum Köln): (0800) 111 0 222 (kostenfrei)

Kinder- und Jugendtelefon: (0800) 111 0 333 (kostenfrei)

Internet: www.telefonseelsorge.de



für Sie da!



Michael Maxeiner, Leitender Pfarrer

Tel. (0 22 25) 83 82 936

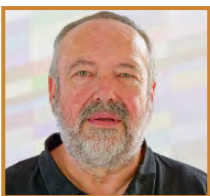
E-Mail: michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de



Franz-Josef Lausberg, Pfarrvikar

Tel. (01 51) 111 33 897

E-Mail: franz-josef.lausberg@erzbistum-koeln.de



Franz-Josef Steffl, Pfarrvikar

Tel. (0 22 25) 14 668

E-Mail: franz-josef.steffl@erzbistum-koeln.de



Pater Johny Vettathu CMI, Pfarrvikar

Tel. (02 28) 504 633 11

E-Mail: johny.vettathu@erzbistum-koeln.de



Jinto Jacob, Kaplan

Tel. (02 28) 504 668 02

E-Mail: jacob.jinto@erzbistum-koeln.de

Fotos: Dr. Rainer Krämer



Annette Daniel, Gemeindefereferentin

Tel. (0 22 25) 888 01 98

E-Mail: annette.daniel@erzbistum-koeln.de



Kerstin Schmidt, Gemeindefereferentin

Tel. (01 51) 728 726 97

E-Mail: kerstin.schmidt@erzbistum-koeln.de



Elisabeth Schmitz, Gemeindefereferentin

Tel. (01 51) 738 727 06

E-Mail: elisabeth.schmitz@erzbistum-koeln.de



Sebastian Reßing, Jugendreferent

Tel. (01 76) 12 652 797

E-Mail: sebastian.ressing@kja-bonn.de



Susanne Molnar, Engagementförderung

Tel. (0160) 910 090 92

E-Mail: susanne.molnar@erzbistum-koeln.de

Unterstützend in der Pastoralen Einheit tätig sind: Pfarrer Manfred Häuser (im Ruhestand),
Pfarrer Georg von Lewin (im Ruhestand), Diakon Wolfgang Kader (Klinikseelsorger)

Verwaltungsleitung:

Michael Hufschmidt | Tel.: (0 22 25) 90 99 266 | E-Mail: michael.hufschmidt@erzbistum-koeln.de

Miriam Höfer-Sengelhoff | Tel.: (02 28) 34 27 30 | E-Mail: miriam.hoefer-sengelhoff@erzbistum-koeln.de